



Ruttershäuser Gemeindebote

Nr. 75

Dezember 2024 bis Februar 2025



*evangelisch
aus gutem Grund*

**Evangelische
Kirchengemeinde
Kirchberg-Ruttershausen**





<i>Inhalt</i>	
Gedanken zur Jahreslosung	3
Neue Kirchenpräsidentin	4-5
Konfi-Freizeit	6
Kinderkirche	8-11
Frauentreff	11-13
Tag des Denkmals	14
Erntedank-Gottesdienst	15
Reformationsgottesdienst	18-19
Goldene Konfirmation	20-21
Geburtstage, Bestattung	32
Ansprechpartner und Termine	33
Unsere Gottesdienste	34

Gedanken zur Jahreslosung von Ulrike Scherf

Stellvertretende Kirchenpräsidentin

„Prüfet alles und behaltet das Gute!“

Gedanken zur Jahreslosung 2025
 Von Ulrike Scherf
 Stellvertretende Kirchenpräsidentin



„Prüfet alles und behaltet das Gute!“ (1. Thessalonicher. 5,21) Diesen Rat gibt der Apostel Paulus seinen Freundinnen und Freunden vor fast 2000 Jahren. Sie sollen ihre unterschiedlichen Bräuche und Gewohnheiten hinterfragen und prüfen, was einem guten Miteinander dient und den Glauben an Christus stärkt.

Mich bewegt diese Empfehlung. Sie lässt mich auf mein eigenes Leben blicken und fragen: was tut mir und anderen gut, wo will ich etwas ändern? Sie kann mich dankbar machen für das, was ich an Gutem erlebe und aufmerksam für das, was andere beschäftigt.

Es ist oft nicht leicht, aus der Fülle von Bildern und Informationen, die auf uns eindringen, Wahres vom Falschen zu unterscheiden und sich klar zu positionieren. Das kann verunsichern und Angst machen.

Zugleich hat unser Glaube aber einen Schatz an Hoffnung und Zuversicht. Von „Fröhlichkeit“, „Dankbarkeit“ und vom Beten spricht Paulus. Und davon, dass Gott treu an der Seite seiner Menschen steht, auch in schweren Zeiten. Gott traut uns Mut zum Guten zu und die Fähigkeit, es zu erkennen.

Paulus ist es wichtig, nicht vorschnell zu urteilen. Sondern hinzusehen, hinzuhören, zu verstehen – eben zu prüfen – und erst dann zu entscheiden, was dem Guten dient: „Haltet Frieden untereinander.“ „Tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen“, „jagt dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“

Würden wir das doch alle tun - gegen Unfrieden, Vorurteile, Hass und Hetze. Und dann erlebe ich, wie ein russischer und ein ukrainischer Christ gemeinsam um Frieden beten. Wie sich ein Kollege entschuldigt, weil er jemanden ausgeschlossen hat. Wie eine Schülerin einen Mitschüler zur Rede stellt, der eine andere mobbt. Und eine Nachbarin sagt: ich bete für dich.

Das ermutigt mich. Menschen hören anderen zu, nehmen sie ernst und lassen sich nicht mitreißen von Parolen. Ich bin sicher, dass - persönlich, kirchlich und gesellschaftlich - an vielen Stellen Gutes entsteht und bleibt, wenn wir zusammenhalten und uns nicht entmutigen lassen. Gemeinsam beten, fröhlich sein, Zuversicht haben und unsere Sorgen teilen: So können wir Hoffnung schöpfen, Hass und Zwierrat die Stirn bieten und denen, die Hilfe brauchen oder Angst haben, die Hand reichen.

Darin wird Jesu Botschaft von Freiheit und Menschenliebe sichtbar und erfahrbar und ich hoffe, dass dieser Geist uns im neuen Jahr berührt – auch die, die sich verhärtet haben oder verzweifelt sind.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ – möge es Ihnen in 2025 gelingen, mit Gottes Kraft und seinem Segen.

Ihre

Ulrike Scherf

Stellvertretende Kirchenpräsidentin



CHRISTIANE TIETZ WIRD NEUE KIRCHENPRÄSIDENTIN

Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat.

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen,

dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorstellungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“.

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“



Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren und studierte Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen. Sie wurde 1999 in Evangelischer Theologie an der Universität Tübingen promoviert und habilitierte sich dort 2004. Von 2008 bis 2013 war sie Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz. In dieser Zeit wurde sie als Synodale in die Kirchensynode der EKHN berufen und war von 2010 bis 2013 Mitglied im Rat der EKD.

Seit 2013 ist sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Von 2015 bis 2021 war sie zudem stellvertretende Vorsitzende des EKD-Studienzentrums für Genderfragen in Kirche und Theologie. Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton. Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK). Außerdem ist sie Pfarrerin im Ehrenamt in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

Konfi-Freizeit

Zur Konfi-Freizeit vom 2. September bis zum 4. September, sind wir mit den Konfirmanden/-innen auf den Flensunger Hof in Mücke gefahren.

Am ersten Tag haben die Konfis in Partnerarbeit darüber geredet, was alles Teil eines Gottesdienstes ist. Nach etwas Freizeit gab es Abendessen und zum Schluss des Tages eine Abendandacht. Am



nächsten Tag sind wir mit der Gruppe in die Flensunger Kirche gegangen und haben verschiedene Stationen rund ums Thema Kirche und Gottesdienst bearbeitet, um es besser verstehen zu können. Gegen Nachmittag hat uns eine Organistin der örtlichen Kirche erklärt, wie eine Orgel funktioniert und aufgebaut ist. Zum Abschluss des Tages gab es eine Wanderung zur Eisdiele. Am Abend bastelten wir Kreuze aus Holz, welche wir bei unserer Abendandacht ausstellten. Nach der Abendandacht machten wir ein Feuer, in das wir Zettel mit unseren schlechten Gedanken warfen, welche wir zuvor in der Kirche aufgeschrieben hatten. So wurden unsere schlechten Gedanken verbrannt.

Am letzten Morgen gab es wie jeden Morgen vor dem Frühstück noch eine Morgenandacht. Es wurde an diesem Morgen eine kleine Unterrichtseinheit gemacht mit vielen Liedern und es gab viel Freizeit.

Die Teamer halfen bei den Stationen und dabei, die Unterrichtsphasen so spannend wie möglich zu gestalten.



Es wurde dafür gesorgt, dass die Konfis genug Freizeit hatten und es Sachen gab, mit denen sie sich beschäftigen konnten. Abends wurde immer dafür gesorgt, dass die Konfis etwas zu tun hatten, am ersten Abend ein Quizspiel und am zweiten bastelten die Konfis Kreuze aus Holz. Es gab einen großen Freizeitbereich auf dem Hof, welcher von den Konfis gern benutzt wurde.

Julietta Gutowski

Klausurtagung des Kirchenvorstandes in Schmitten



Die „güldene Sonne“ verwandelte den Wald um Arnoldshain in einen herbstlich leuchtenden Zauberwald, als wir am 25.10.2024 nachmittags mit einem Spaziergang unsere Klausurtagung, die wir im Martin-Niemöller-Haus in Schmitten absolvierten, begannen.

Bis zum Sonntag beschäftigten wir uns mit sehr bedeutsamen Themen, nämlich insbesondere mit der Frage, welche Rechtsform wir uns für den zwischenzeitlich gegründeten Nachbarschaftsraum von „Lollar bis Londorf“ wünschen. Dabei gingen wir zunächst den Fragen nach, was uns für unsere Kirchengemeinde wichtig ist, was unsere erreichbaren Ziele sind, was wir uns als Kirchengemeinde wünschen, welche Erwartungen wir haben. Anschließend beschäftigten wir uns mit den rechtlichen Aspekten der für uns in Frage kommenden Rechtsformen. Das Ergebnis unserer Überlegungen werden wir in unserer Gemeindeversammlung am 1. Dezember der Gemeinde vorstellen.

Weitere Themen waren die kulturelle Nutzung der Kirche Kirchberg, Überlegungen zum Angebot eines „Glaubenskurses“, die Frage, ob auch ein „Männertreff“ angeboten werden sollte und schließlich die Ausgestaltung des für das kommende Jahr geplanten Gemeindefestes.

Es war eine sehr effiziente Tagung, denn wir konnten uns ohne Zeitdruck eingehend mit den wichtigen Themen beschäftigen.

Silvia Schulz-Otto

Kinderkirche im September 2024



Danke für das Brot

„Danke für das Brot“ sagten wir am 28.09.2024 und backten selbst Brötchen, die die Kinder in selbst gestalteten Brottüten mit nach Hause nehmen konnten.



Als Kreativangebot stellten wir noch ein Brotkörbchen für den Frühstückstisch her. Im Anschluss ans Backen und Basteln erlebten wir die Geschichte von der Brotvermehrung, die mit Holzfiguren und Gummibärchen erzählt wurde. Hier wurde aus sieben Tütchen ein Bärchen für jede Figur und wir erfuhren wie das geht mit dem Teilen. Anschließend ließen wir uns die süßen Bären natürlich schmecken.

Antje Koob

Kinderkirche im November

Kinderkirche „on Tour“



Eine besondere Kinderkirche feierten wir am ersten Samstag im November. Nach einem kurzen Beginn im Gemeindezentrum machten wir uns auf den Weg zum Kirchberg. Dort angekommen erkundeten wir die Kirche. Jeder bekam dafür eine Kirchen-Rallye ausgeteilt und mit vielen spannenden Fragen ging es dann auf Entdeckungstour. Dabei haben wir viel Neues erfahren und vor allem auf viele Kleinigkeiten geachtet, die man sonst in der Kirche leicht übersieht. Alle waren mit Freude und Eifer dabei.

Nach einem kleinen Picknick vor der Kirche ging es mit vielen Eindrücken und frisch gestärkt zurück.

Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderkirche im neuen Jahr!

Lisa Sauer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Kirchberg-Ruttershausen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Silvia Schulz-Otto

Kontakt:

Gemeindezentrum:

Hellenbergstraße 5, 35457 Lollar-Ruttershausen

Tel.: 06406/73021 - Fax: 06406/834279

Homepage: evangelisch-ruttershausen.ekhn.de

Mail: kirchengemeinde.kirchberg-ruttershausen@ekhn.de

Bankverbindung: Sparkasse Gießen

IBAN: DE59 5135 0025 0205 0274 82



Wir laden ein zur Kinderkirche in Ruttershausen

Einmal im Monat samstags treffen wir uns
von 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
im Gemeindezentrum Ruttershausen.

Dort gibt es:
Eine spannende Geschichte, Lieder und Gebete,
einen leckeren Imbiss, Spiele und Kreatives.

Die nächsten Termine:

18.01.2025

Bei Gott gibt es etwas Gutes

15.02.2025

Wie ist das mit Angst und Mut?

Unser Gemeindezentrum kann man
mieten, nämlich für

- Trauerkaffee
- Tauffeiern
- Konfirmationsfeiern
- Geburtstagsfeiern
- sonstige Feiern oder Treffen

Rufen Sie unter der Nummer
06406-5364

Frau Brigitte Schadeck an;
sie gibt Ihnen gerne Auskunft.

Frauentreff im September



Ein ganzes Buch wurde beim Frauentreff im August von Jacqueline vorgelesen, ohne dass die Konzentration der Zuhörerinnen abgenommen hätte. Schließlich war man ja gespannt auf das Ende der Geschichte, in der sich alles um „Seide“ drehte.



Gekonnt gelang es Jacqueline mit ihrer eindrucklichen Stimme immer wieder Spannung aufzubauen, aber auch sich wiederholende Passagen derart schnell zu rezitieren, dass man einfach lachen musste.



Monatsspruch Dezember

Mache dich auf,
werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des HERRN
geht auf über dir!

Jes 60,1 (L)

Frauentreff im Oktober



Fesche Bedienung gab's bei unserem diesjährigen „Oktoberfest“ im Gemeindezentrum.

Die beiden Konfirmandinnen, Kristina Röhm und Liv Boudemont, reichten den Gästen nicht nur die Weißwürscht, den Leberkäs und das Bier, sondern trugen auch noch eine schöne Geschichte zum 2. Oktober vor.

Und um unserer kürzlich verstorbenen Hedwig Kleinberg, die praktisch nie einen Frauentreff ausfallen ließ, zu gedenken, hatten wir eine besondere Kerze angezündet, die den ganzen Abend brannte.



Frauentreff im November

Kleine Kunstwerke entstanden beim Frauentreff im November. Ela vom „Rosela Blumenladen“ in Staufenberg (vormals in Lollar) hatte jede Menge Material mitgebracht und zeigte uns, wie man einen Kranz bindet. Mit Feuereifer waren die Frauen dabei und freuten sich über die Ergebnisse. Jeder Kranz sah anders aus und hatte seine



ganz eigene Note, ob mit oder ohne Hortensien, mit Eukalyptus, Silberdraht, Strandflieder oder Schleierkraut.



Ganz besonders freute sich das Frauentreff-Team darüber, dass auch drei junge Frauen den Weg ins Gemeindezentrum gefunden hatten. Und alle drei äußerten sich ganz begeistert über den Frauentreff und versprachen, gerne wiederzukommen.

Die nächsten Termine:

4. Dezember: Kinoabend

Im Januar machen wir Winterpause!

5. Februar: Märchenabend

Tag des Denkmals

Mit einem solchen Andrang hatte niemand gerechnet. Zirka 60 Personen waren gekommen, um am Tag des Denkmals einer Führung durch unsere wunderschöne Kirche beizuwohnen.



Frau Becherer, die jedes Jahr zahlreiche Führungen durch die Elisabeth-Kirche in Marburg macht und von unserer Kirche sehr angetan ist, hat die Entstehungsgeschichte unserer Kirche wunderbar erklärt. Sie berichtete von der einstigen Kultstätte auf dem Kirchberg über die spätere romanische Kirche bis zur Errichtung der spätgotischen Kirche vor über 500 Jahren. Da durfte natürlich die Erwähnung der seinerzeitigen Sponsoren, die an den verschiedenen Wappen in der Kirche zu erkennen sind, nicht fehlen. Weiterhin wurde ein Augenmerk gerichtet auf die in Gießen von der Fa. Heinemann gefertigte Rokoko-Orgel, ebenso auf die im Jahre 1926 neu eingesetzten Glasfenster mit der Auferstehungsszene und den vier Evangelisten.

Natürlich fanden auch die Glocken besondere Erwähnung.



Frau Becherer hatte sichtlich Freude daran, ihr Wissen an die sehr interessierten Besucher weiterzugeben.

Herzlichen Dank für diese sehr interessante, informative Führung!

Erntedank-Gottesdienst auf dem Kräuterhof Müller

Voll besetzt war das Gewächshaus auf dem Kräuterhof Müller bei dem Erntedank-Gottesdienst in diesem Jahr. Mit Äpfeln, Birnen, Tomaten und weiteren Früchten dekoriert war nicht nur der Altar, auch



die Tische waren von Christel Neumeier wunderschön hergerichtet worden; Posaunenchor und Singkreis bereicherten den Gottesdienst musikalisch. „Dankbar genießen“ war der Grundtenor der Predigt, in der auch Biolandwirt Müller zu Wort kam.



Als natürliche Dekoration hatte Dieter Müller den Apfelbaum, der in unmittelbarer Nähe des Gewächshauses steht, nicht abgeerntet, sondern die roten Äpfel hängen gelassen, damit sich alle daran erfreuen konnten.

Am Ende des Gottesdienstes wurde die Organistin Elke Weber aus Mainzlar für ihren 65-jährigen Organistendienst geehrt. Und nach dem Gottesdienst gab es leckere Kürbissuppe für alle.

Die Kollekte, die 650,00 Euro betrug, war zugunsten des Bauernhofs Schnepf in Lollar, der innerhalb einer Woche drei Brände durch Brandstiftung erlitten hatte, erhoben worden.



Silvia Schulz-Otto

Weinfest der Burschenschaft auf der Brücke



Wie die Male davor war das Weinfest auf der Brücke sehr gut besucht. Das Essen war dieses Jahr allerdings nicht vom Dorfladen, sondern von den Burschen selber gemacht worden.



Kaffee Horchemo im Oktober

Gut besucht war das „Kaffee Horchemo“ im Oktober; sogar eine Besucherin aus Treis hatte den Weg gefunden und ließ sich Kaffee und den leckeren Kuchen schmecken. Es gab wieder viel zu reden, denn das letzte Kaffee lag ja immerhin schon drei Monate zurück.



Viel Gelächter gab es, als ich erzählte, dass am Tag zuvor unser Dorfladen kurzerhand zu einem „Impfzentrum“ umfunktioniert worden war: Johannes Maykemper, der auf seiner Hausbesuch-Tour kurz im Laden Halt gemacht hatte und bezüglich einer Grippe-Impfung angesprochen worden war, hatte die nötigen Utensilien dabei und verabreichte Liesel, Elke R. und mir kurzentschlossen die gewünschte Grippe-Impfung 😊.



Ganz besonders freuten sich die Damen darüber, dass Pfarrerin Jolanda Gräbel-Farnbauer mit ihrem kleinen Sohn Theo zu einer Stippvisite vorbeigekommen war.
Silvia Schulz-Otto

**Nächstes Kaffee am 15. Januar 2025
Auch Männer sind herzlich eingeladen!!!**





Goldene Konfirmation auf dem Kirchberg

Am 1. September feierten 23 Personen aus Daubringen, Mainzlar, Staufenberg und Ruttershausen ihre **Goldene Konfirmation** mit einem Gottesdienst auf dem Kirchberg.

Die Jubilarinnen und Jubilare erinnerten sich an ihre Konfirmation vor 50 Jahren auf dem Kirchberg und in Daubringen.

Pfarrerin Jolanda Gräbel-Farnbauer blickte mit den Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden zurück in Jahr 1974 und erinnerte z.B. an die erste Fußball-WM in Deutschland. Die Pfarrerin lud aber auch zum Rückblick auf die eigene Lebensgeschichte der letzten 50 Jahre ein – mit Erfahrungen von grünen Auen und finstern Tälern. Folgende Personen auf dem Bild wurden im Gottesdienst gesegnet für ihren weiteren Lebensweg:

Joachim Berger, Markus Franke, Helmut Geißler, Sigrid Kettner,



geb. Mohr, Harry Pfeiffer, Eva Rohrbach, geb. Walther, Elke Schäfer, geb. Herzberger, Christiane Schäfer-Schümann, geb. Schäfer, Ralf Sprenger, Gerald Weimer (alle Daubringen), Horst-Ludwig Becker, Christina Hupel, geb. Kreiling, Ursula Kern, geb. Oppen, Gabriele Ruschkowski, geb. Wieloch, Klaus Schäfer, Petra Schiefelbein, geb. Langner, Holger Schneider, Elvira Vogel, geb. Hartmann (alle Mainzlar), Jürgen Hebel, Marion Schaub, geb. Lüdtkke (Staufenberg), Ralf Gauglitz, Petra Schön, geb. Hirschhäuser, Erwin Schulz, Ralf Uwe Wolf (Ruttershausen). Ebenfalls vor 50 Jahren konfirmiert und auf dem Foto sind: Susanne Raabe, geb. Rudolph (Daubringen) und Peter Bork (Staufenberg).

Pfarrerin Jolanda Gräbel-Farnbauer

Reformationsgottesdienst

Auch in diesem Jahr war unsere Kirche auf dem Kirchberg am Reformationstag wieder farbig angestrahlt, so dass sie fast mystisch wirkte. Das setzte sich im Inneren der Kirche fort, wo ebenfalls farbig strahl-



ler die Kirche zum Leuchten brachten. Wie auch im vergangenen Jahr war der Gottesdienst von den diesjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Daubringen, Lollar, Mainzlar, Staufenberg und natürlich auch aus Ruttershausen komplett gestaltet worden. Lediglich das Ergebnis des Streitgesprächs zwischen Luther und dem Papst, das zwei Gruppen von Konfirmanden und Konfirmandinnen dargestellt hatten, war von Pfarrer Stein erläutert worden.



Zu einem regelrechten Gewusel kam es dann, als die Kirchenge-meinde von den Konfis aufgefordert wurde, sich die von ihnen aufge-



bauten Stationen zum dem Gebot „**Du sollst Dir kein Bild von Gott machen**“ anzuschauen. Dazu hatten die Konfis zwei Schiebetafeln hergestellt, die die einzelnen Facetten von Gott zum Ausdruck brachten, woraus folgte, dass „**kein Bild**“ meinte, man solle sich nicht **ein** Bild, sondern **viele** Bilder von Gott machen.

Schön anzusehen war der Altar, der mit Kreuzen dekoriert war, die die Konfis während der Konfi-Freizeit hergestellt hatten.



Ein kurzweiliger Gottesdienst, der zeigte, dass sich die Konfis mit den entsprechenden Themen intensiv auseinandergesetzt hatten.



Die Kollekte, die für die Konfi-Arbeit erbeten worden war, betrug 295,10 Euro. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!

Silvia Schulz-Otto

Totensonntag oder Ewigkeitssonntag



Trauerkultur pflegen am Ewigkeitssonntag oder Totensonntag



Für alle, die einen lieben Menschen verloren haben, ist der Ewigkeitssonntag eine Möglichkeit, sich mit der eigenen Trauer auseinanderzusetzen. An diesem Tag werden die Namen der Verstorbenen des letzten Jahres in evangelischen Gottesdiensten verlesen.

Der Ewigkeitssonntag oder Totensonntag ist ein **kirchlicher Gedenktag** in den evangelischen Kirchen Deutschlands. An diesem Tag stehen Abschied und **Erinnerung an die Verstorbenen** sowie die Hoffnung auf **ewiges Leben** im Mittelpunkt. In Deutschland ist er allerdings **kein gesetzlicher Feiertag**. Mit dem Totensonntag geht das **Kirchenjahr zu Ende**, denn der Tag wird in den deutschen Kirchen am letzten Sonntag des liturgischen Jahres gefeiert, bevor es mit dem ersten Advent neu beginnt.

Frage nach dem Sinn des Todes

Der Tod bewirkt Trauer und Schmerz bei den Hinterbliebenen. Möglicherweise taucht bei den Trauernden gerade am Ewigkeitssonntag wieder die Frage nach dem „Wozu“ auf.

In voller Härte traf diese Frage auch den evangelischen Pfarrer Dietrich Bonhoeffer, als er von den Nazis 1945 hingerichtet wurde. Auf dem Weg zum Galgen sagt er: **„Das ist nicht das Ende - für mich ist es der Beginn des Lebens.“**

Wozu also der Tod? Menschen sterben, um zu leben und endgültig die zu werden, die sie sind: einmalig, unverwechselbar, geliebt und sinnerfüllt.

Quelle: Online-Redaktion der EKHN

„Gott wird mit ihnen sein, wird ihr Gott sein; und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein.“

Offenbarung 21,3-4

Trauercafé



Herzliche Einladung

zum Trauercafé am

5. Dezember um 18:30 Uhr

im Gemeindezentrum Staufenberg (Schubertstr. 11).

Das Trauercafé soll ein Ort sein, an dem Sie sich mit anderen Trauernden austauschen können – über Ihre Gefühle, was Ihnen gut tut usw. Das Erzählte und Geteilte bleibt im Raum und unter uns. Beim ersten Treffen am 5. Dezember verabreden wir bei Interesse weitere Termine.

Falls Sie am 5. Dezember keine Zeit haben, aber grundsätzlich Interesse an dem Angebot haben, wenden Sie sich gerne an mich.

Ihre Pfarrerin Jolanda Gräbel-Farnbauer

Trauercafé

Es ist nicht so, dass Meldungen in den Nachrichten und Veränderungen in der Gesellschaft sowie unserer Kirche bei uns eher zu Sorgen und Bedenken führen. Ja, sicher ist dies öfter so, oder? Das Gedicht von Iris Macke kann uns durch einen Perspektivwechsel vielleicht helfen, einen anderen Blick einzunehmen sowie Chancen und Gestaltungsräume zu erkennen. Wir laden Sie ein, das Gedicht klassisch zu lesen und wenn Sie durch sind, lesen Sie die Zeilen bitte **direkt von unten nach oben!**

Ändere die Perspektive und staune!

*Advent heißt Warten.
Nein, die Wahrheit ist,
dass der Advent nur laut und schrill ist.
Ich glaube nicht,
dass ich in diesen Wochen zur Ruhe kommen kann;
dass ich den Weg nach innen finde;
dass ich mich ausrichten kann auf das, was kommt;
Es ist doch so,
dass die Zeit rast.
Ich weigere mich zu glauben,
dass etwas Größeres in meine Welt hineinscheint;
dass ich mit anderen Augen sehen kann;
Es ist doch ganz klar,
dass Gott fehlt.
Ich kann unmöglich glauben,
nichts wird sich verändern.
Es wäre gelogen, würde ich sagen:
Gott kommt auf die Erde.*

Ein Perspektivwechsel, um auf das zu schauen, was uns stärkt, nicht schwächt; um auch auf die Menschen zu schauen, die uns ermutigen; um bewusst auf das zu schauen, was gelingt und Freude bereitet.

Eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest sowie die besten Wünsche für ein gesundes und friedvolles neues Jahr!



Monatsspruch Januar

Jesus Christus spricht:
Liebt eure Feinde;
tut denen Gutes, die euch hassen!
Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!

(Lk 6,27-28)

*Der Kirchenvorstand wünscht
einen besinnlichen Advent,
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gesundes Jahr 2025!*



Brot Brot Brot Brot Brot
für die Welt für die Welt für die Welt für die Welt für die Welt

Auch in diesem Jahr liegen dem Gemeindeboten
keine Spendentüten, sondern Überweisungsträger bei.
Wir bitten ganz herzlich um Unterstützung!
Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch auch eine
Spendenquittung!

Brot Brot Brot Brot Brot
für die Welt für die Welt für die Welt für die Welt für die Welt



Voice Factory Bethlehem

Ein Chormusical von
Michael Kunze und Dieter Falk
Gesamtleitung: Daniela Werner

Beide Konzerte beinhalten das gleiche Programm.
Nach dem 2. Konzert können Sie bei
Plätzchen, warmen und kalten
Getränken und Grillwurst
noch etwas verweilen.

Einlass: jeweils 30 Minuten vor Beginn

Sonntag, 15. 12. 2024
14.30 und 17 Uhr

evangelische Kirche Kirchberg



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.



Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.





Herzliche Einladung
zur Buchvorstellung
anlässlich des Erscheinens von
**„Die Gleichstellung von Frauen
im Pfarramt**

Der Weg zur geistlichen und rechtlichen
Gleichheit von Theologinnen
in Hessen und Nassau 1918 bis 1971“
(Doktorarbeit von Pfarrerin
Jolanda Gräbel-Farnbauer)

Freitag, 21. Februar 2025
18:00 Uhr - 20:00 Uhr
Gemeindezentrum Staufenberg
(Schubertstr. 11)

Podiumsgespräch mit
Ulrike Scherf (stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN)
Ilse Staude (Zeitzeugin) und
Jolanda Gräbel-Farnbauer (als Verfasserin der Studie)
Moderation: **Prof. Dr. Gisa Bauer** (Universität Köln)

Im Anschluss Empfang und Buchverkauf

Kurzinformation zur Studie:

Die vor allem auf Quellen aus dem Zentralarchiv der Ev. Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) basierende Studie untersucht die Geschichte der Frauenordination und der rechtlichen Gleichstellung in der EKHN und ihren Vorgängerkirchen anhand der gesetzlichen Veränderungen im kirchlichen Dienstrecht.

Die Darstellung beginnt mit den ersten Diskussionen um einen Studienabschluss für Theologiestudentinnen im Jahr 1918 und endet mit der formalrechtlich vollständigen Gleichstellung durch Einführung eines gemeinsamen Dienstrechts für Pfarrersinnen und Pfarrer 1970/71.

Im Rahmen der Überprüfung der praktischen Umsetzung der Gesetze bietet der Band zusätzlich Biogramme der Vikarinnen der 1950er Jahre. So entsteht ein fundiertes Bild der selbstpostulierten Vorreiterinnenrolle der EKHN.

AnkerZeit - meditative Andachten,

donnerstags, 19.00 Uhr in Evangelischen Kirchen
im Dekanat, anschl. Imbiss und Austausch:

09.01.2025, 06.02.2025, 24.04.2025

Orte demnächst auf der Webseite (Kurzlink): ekhn.link/h3wjxy



24. und 25.01.2025 Frauenpower - Mit Genuss älter werden!

Freitag, 18.00 - 21.00 Uhr, Samstag, 10.00 - 18.00 Uhr

Teilnahmebeitrag 59.- €; Gemeindehaus Villingen

Älter werden - oft wird darüber nicht gern geredet. Es stellen sich aber trotzdem Fragen: Wie will ich selbst älter werden? Wie kann ich diese Zeit genießen? Was kommt auf mich zu? Was werde ich gewinnen? Der Genuss kommt auch nicht zu kurz, Annette Lindenberger (Ernährungscoach IHK) wird uns Tipps zur Ernährung geben und wir kochen zusammen. Impulse aus dem Themenbereich "Spiritualität" runden das Wochenende ab. Anmeldeschluss 15.01.2025

14. und 15.02.2025 Hildegard von Bingen - Wochenende

Freitag, 18.00 - 21.00 Uhr, Samstag, 13.00 - 19.00 Uhr

Teilnahmebeitrag 59.- €; Gemeindehaus Bersrod

Erleben Sie ein Wochenende voller spannender Momente, Inspirationen und Tipps zur Ernährung und Spiritualität mit Annette Lindenberger (Ernährungscoach IHK) und Carola Geck. Tauchen Sie ein in die mittelalterliche Welt, in der Hildegard wirkte. Optional gibt es noch eine Fahrt zum Disibodenberg, später im Jahr, zur ersten Wirkungsstätte von Hildegard von Bingen. Genauere Infos und Daten dazu gibt es am Hildegard-Wochenende. Anmeldeschluss 01.02.2025.

Infos und Anmeldung:

Evangelisches Dekanat Gießener Land,

Carola Geck, Flachsbadweg 3, 35305 Grünberg,

06401/2259-750 oder 0176/61260434; carola.geck@ekhn.de

Webseite Arbeitsbereich 55plus (Kurzlink):

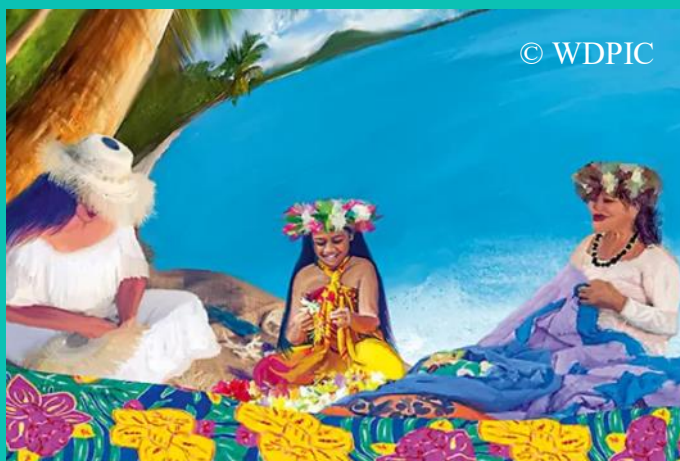
ekhn.link/h3wjxy



Weltgebetstag
7. März 2025
18:00 Uhr



Gemeindezentrum Ruttershausen





Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Der aktuelle Weltgebetstag stammt von den Cookinseln

Jedes Jahr bereitet ein anderes Land die Liturgie vor und steht im Mittelpunkt des Gebets.

Der Weltgebetstag 2025 stammt von den **Cookinseln**. „Kia orana – mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben“, so begrüßen uns die christlichen Frauen der Cookinseln. Sie leben auf zwölf der insgesamt fünfzehn Inseln, die zwischen Neuseeland und Hawaii im Südpazifik liegen. 15.000 Menschen leben dort, rund 80 Prozent gehören einer christlichen Kirche an. „Im Zentrum der Gottesdienste feiern wir die Schöpfung, die in der Erschaffung der Welt, der Menschen, der Flora und Fauna beschrieben wird“, sagt Elisabeth Becker-Christ, Referentin für Frauenarbeit und Weltgebetstag im Landesverband. „Dabei leiten Verse aus dem Psalm 139 die Gedanken. Das wird auch im Titelbild deutlich, das zwei Cookinsulanerinnen, Mutter und Tochter, gemalt haben: Für sie ist das Bild Ausdruck ihrer Liebe zu ihrer Heimat, ihrem Glauben und dem kulturellen Erbe.“

Auch kritische Themen werden aufgegriffen

Die Verfasserinnen der Gottesdienstordnung benennen auch Probleme im Zusammenwirken von Mensch und Natur sehr deutlich: Sie thematisieren den Klimawandel und den Abbau von Rohstoffen aus der Tiefsee, insbesondere von Manganknollen: „Lange Zeit wurde dieser Abbau als unverzichtbar für die Energiewende dargestellt“, so Elisabeth Becker-Christ weiter. „Doch dahinter stand der Wunsch nach Profit, dem der Erhalt der Schöpfung untergeordnet wurde, denn natürlich gibt es Alternativen zum Speichern erneuerbarer Energien.“ Auch weitere Probleme thematisieren die Frauen und laden damit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Motto „wunderbar geschaffen“ ein: Die Sprache der indigenen Maori wurde früher von den Kolonialmächten verboten, Bildungschancen sind bis heute ungerecht verteilt. Die Gewalt an Frauen und Mädchen im Land wird ebenso angesprochen sowie Probleme in der Gesundheitsvorsorge. Den Schreiberinnen der Gottesdienstordnung ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass alle Christ*innen gemeinsam die Aufgabe haben, „mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden“.

Quelle: EKHN

Alles Gute und Gottes Segen zum Geburtstag ...

08.12.	Erwin Hemer	83 Jahre
22.12.	Waltraud Eidam	85 Jahre
29.12.	Peter Jäger	86 Jahre
30.12.	Brunhilde Löwenstein	87 Jahre
03.01.	Elvira Korn	87 Jahre
04.01.	Richard Sauer	89 Jahre
04.01.	Werner Ruhl	90 Jahre
10.01.	Karin Anspach	80 Jahre
23.01.	Rolf Erdmann	82 Jahre
25.01.	Helge Helffenstein	82 Jahre
01.02.	Loni Gerlach	86 Jahre
06.02.	Kurt Krämer	88 Jahre
11.02.	Werner Goebel	85 Jahre
19.02.	Hella Röhrsheim	86 Jahre



***Falls keine Veröffentlichung gewünscht wird,
bitten wir um rechtzeitige Mitteilung***

*Auf den Flügeln der Zeit
fliegt die Traurigkeit dahin.*

Jean de La Fontaine

Es verstarb...

29.09.	Hedwig Kleinberg, geb. Becker	87 Jahre
--------	----------------------------------	----------





Veranstaltungen im Gemeindezentrum

Mittwoch	15:30 bis 18:00 Uhr	Musikschule Musikplatz
Mittwoch	20:00 Uhr	Frauentreff (1. Mittw. im Monat)
Donnerstag	14:30 bis 19:30 Uhr	Ballettunterricht (S. Schadeck)
Donnerstag	20:00 bis 22:00 Uhr	Gesangverein Ruttershausen

Unser Kirchenvorstand

Traugott Stein	Pfarrer	06406/77472
Silvia Schulz-Otto	Vorsitzende	6644
Jutta Käs		4670
Hiltraud Patzelt		907775
Iris Reinsberg		73470
Brigitte Röhm		72548
Brigitte Schadeck		5364
Jonas Schäfer		73032
Anja Weigl		71192
Axel Wolf		73035
Emma Alt	Jugenddelegierte	909377
Marie Goebel	Jugenddelegierte	73478

Unsere Mitarbeiter/-innen

Uschi Ott	Gemeindesekretärin	73021
	Bürozeit:	
	montags von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr	
	mittwochs von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	
Karsten Knorre	Organist	7070370
Rudi Patzelt	Hausmeister	0151 58130760
Peter Herrmann	Küster Kirchberg	0151 40433879
Antje Koob	Gemeindepädagogin	74317

Unsere Gottesdienste



	Kirche Kirchberg	Gemeinde- zentrum Ruttershausen	Gottesdienste in Nachbargemeinden
01.12. 1. Advent		9:30 Uhr Stein Kirchenkaffee u. Gemeindevers.	11:00 Uhr GZ Staufenberg Gräßel-Farnbauer GoDi f. Groß und Klein
08.12. 2. Advent	18:00 Uhr Gräßel-Farnbauer		
13.12. Freitag			18:00 Uhr Daubringen Stein, Taizé-Gottesdienst
15.12. 3. Advent			11:00 Uhr Daubringen Stein
22.12. 4. Advent			18:00 Uhr Mainzlar Gräßel-Farnbauer
24.12. Heiligabend	15:00 Uhr Krippenspiel Gräßel-Farnbauer 18:00 Uhr Vesper Gräßel-Farnbauer 22:00 Uhr Mette, Stein		17:00 Uhr Daubringen Krippenspiel Stein
25.12. 1. Feiertag			17:00 Uhr Mainzlar Gräßel-Farnbauer
26.12. 2. Feiertag			17:00 Uhr Daubringen Stein
31.12. Silvester	17:00 Uhr Gräßel-Farnbauer		17:00 Uhr Daubringen Stein
05.01. 2. So. n. Weihn.	Aus Energiespar- gründen bleibt der Kirchberg in den Wintermonaten geschlossen		11:00 Uhr Mainzlar Gräßel-Farnbauer
12.01. 1. So. n. Epi.			18:00 Uhr Daubringen Gräßel-Farnbauer
19.01. 2. So. n. Epi.		9:30 Uhr Stein	11:00 Uhr GZ Staufenberg Stein
26.01. 3. So. n. Epi.			11:00 Uhr Daubringen Stein
02.02. Letzter So. n. Epi.		10:00 Uhr Lollar, Stein und Luipold Partnerschaftsgottesdienst mit Gästen aus Indien	
09.02. 4. So. v. P.zeit		9:30 Uhr Gräßel-Farnbauer	11:00 Uhr GZ Staufenberg Gräßel-Farnbauer
16.02. Septuagesimae			11:00 Uhr Daubringen Gräßel-Farnbauer
23.02. Sexagesimae			18:00 Uhr Mainzlar Stein

Advents-Nachmittag bei Jacqueline und Peter

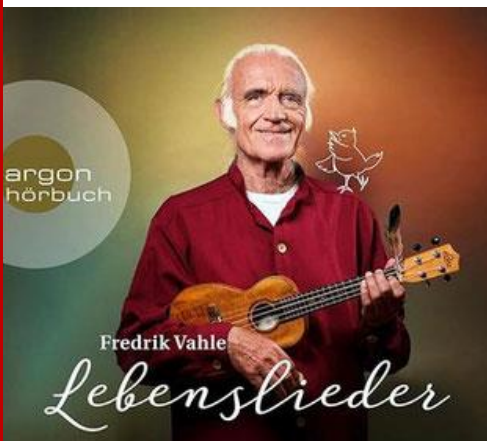


Sonntag 8. Dezember

16:30 Uhr

auf dem Kirchberg

Eintritt: 25,-- € /erm. 15,- €



An diesem Nachmittag können Sie dem Vorweihnachtsstress mal ein bisschen entkommen.

Genießen Sie bei einem Heißgetränk und Weihnachtsgebäck nette Gespräche mit netten Menschen, eine kurze Lesung (Jacqueline Herrmann) und danach ein Konzert mit Fredrik Vahle und seinen Lebensliedern.



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt!

Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür!

Und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann hast Du
Weihnachten verpennt!

Wie geht es weiter mit unserer Kirche?



Nachbarschaftsräume



Zusammenarbeit



Verkündigungsteams

Dazu eine

Gemeindeversammlung

1. Dezember 2024

11:00 Uhr

Gemeindezentrum Ruttershausen

nach dem Gottesdienst (09:30 Uhr)

mit Kirchenkaffee

Alle Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!



Monatsspruch Februar

**Du tust mir
kund
den Weg
zum Leben.**

Ps 16,11 (L)